

Den Wandel (er)leben

Der Bottom-Up Ansatz in der Klimaerwärmung

Workshop: Sa. 04.05.2019, 14.00 bis 16.00 Uhr in der Thinkfarm der Alten Mu, Lorentzendam 6-8, 24103 Kiel

Die menschengemachte Klimaerwärmung ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert, doch sie ist nur ein Symptom eines noch viel größeren Problems: Wir Menschen leben auf diesem Planeten nicht nachhaltig, nicht enkeltauglich! Unsere Gesellschaft probiert den Klimawandel hauptsächlich mit neuer und grünerer Technik und einer höheren Effizienz zu lösen. Das ist natürlich ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaschutz - doch viel mehr ist möglich, und nötig, wenn wir die Erderwärmung auf 1,5°C bzw. 2°C begrenzen wollen!

In der Bottom-Up (Graswurzel-) Bewegung warten Menschen nicht darauf warten, bis die Technologie oder die Politik das Problem mit dem Klimawandel lösen. Sie zeigen, dass mehr Nachhaltigkeit möglich ist, ohne eine Einschränkung in der Lebensqualität. In den letzten Jahrzehnten ist die Bottom-Up Bewegung stark gewachsen, meist unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit. Ökodörfer sind ein Beispiel der Bottom-Up Bewegung. Sie testen in einem Mikrokosmos verschiedene Ansätze zur Lösung dieser Herausforderung im Großen und zeigen, wie wichtig ein Umdenken/Umfühlen - ein Bewusstseinswandel – ist, um den Wandel zu (er)leben!

Der Workshop besteht aus drei Teilen, die ineinander verwoben werden:

Zum einen gebe ich einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft beim Thema Klimawandel und welche Lösungen sie sieht. Wir versuchen zu verstehen, warum es so schwierig ist, einen wirksamen Klimaschutz auf internationaler Ebene umzusetzen.

Zum anderen werde ich auf den Bottom-Up Ansatz im Klimawandel eingehen und probieren zu veranschaulichen, wie lokaler Wandel im Kleinen auch im Großen etwas verändern kann.

Verknüpft werden beide Teile über die „Arbeit die wieder verbindet“ (Tiefenökologie). Diese Methode ist ein ganzheitlicher Ansatz, der uns die Allverbundenheit über Übungen fühlbar werden lässt und zum Bewusstseinswandel beitragen kann. Das Wichtigste an dieser Arbeit ist, dass unser Wissen erfahrbar wird, Herz und Verstand in Verbindung sind und wir so zum Handeln kommen, aus uns selbst heraus, mit einem neuen Bewusstsein, dem Bewusstsein für das Ganze! Das lässt uns die Verantwortung übernehmen, für uns selbst und für das, was in der Welt geschieht. Tiefenökologie kann von der Ohnmacht zum Handeln führen.

Über Tobias Bayr: Ich bin Jahrgang 1979, arbeite als promovierter Meteorologe in der Klimaforschung, lebte 2014-2015 im Ökodorf ZEGG, bin leidenschaftlicher "Kulturwandler" und dabei sehr von der Tiefenökologie, vom Buddhismus, der Gewaltfreien Kommunikation und der Gefühlarbeit von Vivian Dittmar inspiriert. Ich fühle mich sehr mit der Ökodorfbewegung verbunden und engagiere sich beruflich wie privat für einen Wandel in der Welt zu einer nachhaltigen und friedlichen Kultur. Für mich hat der Wandel in der Welt viel mit dem Wandel in uns selbst zu tun. Und ich will eine Brücke zwischen dem möglichen Wandel in uns und notwendigen Wandel in der Welt bauen und dabei erlebbar machen, wie ein möglicher Weg zu einer nachhaltigeren und friedlicheren Kultur aussehen kann.

Investitionskosten: gegen Spende

Anmeldung bitte bis zum 3.5.2019 unter info@klimafrosch.de

Mehr Infos auch unter www.klimafrosch.de

